

Inhalt

Danksagungen:	13
Verzeichnis der Abkürzungen:	15
Vorwort	17
TEIL I Mehrsprachigkeit und Sprachenlernen in der EU	21
1. Ziele, Gegenstand und Struktur der Studie	23
2. Sprachenvielfalt und Sprachenlernen in der EU	31
2.1 Sprachenlernen im GER	31
2.1.1 Die Mehrsprachigkeit im GER	33
2.1.2 Rahmenstrategien zur Mehrsprachigkeit	35
2.2 Aktualisierung der Deskriptoren: der CEFR/CV	37
2.3 Der FREPA/CARAP oder <i>A Framework of Reference for Pluralistic Approaches to languages and Cultures – Competences and Ressources</i>	40
2.3.1 Pluralistische didaktische Ansätze	43
2.3.2 <i>Savoir s'engager</i> – ein unberücksichtigter Kompetenzbereich	44
2.4 Mehrsprachigkeit als Priorität schulischen Handelns	46
2.4.1 Inklusion und Sprachenvielfalt	50
2.4.2 Curriculare Verankerung von Mehrsprachigkeit	51
2.4.3 Aktuelle Projekte zur Mehrsprachigkeitsdidaktik	53
3. Mehrsprachigkeitsdidaktische Ansätze und neue Perspektiven	55
3.1 Mehrsprachigkeitsdidaktik nach Meißner	55
3.2 Die Interkomprehension und ihre Didaktik	57
3.2.1 Metakognition und <i>Language Monitoring</i>	58
3.2.2 Interlingualer Transfer	59

3.3	Das Tertiärsprachenlernen oder TLA (Third Language Acquisition)	61
3.3.1	Spracherwerbsprozesse fruchtbar miteinander verknüpfen	62
3.3.2	Psychotypologie und Lernbereitschaft	63
3.4	CLIL / Bilingualer Sachfachunterricht	64
3.4.1	Lebensweltliche und wissenschaftliche Relevanz	64
3.4.2	Abstraktes Denken und soziales Lernen	65
3.5	Unerfüllte Desiderate	65
3.5.1	Latein als Brückensprache	66
3.5.2	Aktive Teilhabe am transkulturellen sozialen Diskurs	66
3.5.3	Literarisches Lernen und Sprachproduktivität	67
3.5.4	Mehrsprachiges Schreiben	70
3.5.5	Forderung nach neuen didaktischen Ansätzen	72
Teil II	Theoretische Modellbildung	75
4	Theoretische Modellierung Mehrsprachiger Kommunikativer Kompetenzen (MKK)	77
4.1	Kompetenz: Eine Begriffsdefinition	77
4.2	MKK und symbolische Kompetenz	81
4.2.1	Die symbolische Form als Baustein für die Identitätsbildung	81
4.2.2	Kulturelle und soziale Rekontextualisierung	83
4.2.3	Ambiguitätstoleranz in multiplen Diskursen	84
4.3	MKK und Sprach(en)bewusstheit	86
4.3.1	Die performative und soziale Dimension	87
4.3.2	Die emotionale Ebene	89
4.4	Psycholinguistische und soziolinguistische Aspekte der MKK	91
4.4.1	Das Faktorenmodell	92
4.4.2	Das DMM (Dynamic Model of Multilingualism)	93
4.5	MKK – Mehrsprachige Gesprächspraktiken und einfaches Sprachmanagement	96
4.5.1	Code-switching	97
4.5.2	Language Mode und Sprachwechsel	99
4.5.3	Translanguaging	102
4.5.4	Code-mixing	104

4.6	MKK und Emotion	105
4.6.1	Sprachen erfassen Emotionen unterschiedlich	105
4.6.2	Die gefühlsbedingte Sprachentlehnung	107
4.6.3	Die affektive Sozialisation	108
4.7	Schlussfolgerung für die Modellierung von MKK	111
Teil III	Datenerhebung und Auswertung	113
5	Soziales und geschichtliches Umfeld der Studie	115
5.1	Von der Zwei- zur Mehrsprachigkeit in Südtirol	115
5.1.1	Der lange Weg bis zum 1. Autonomiestatut	116
5.1.2	Vom 2. Autonomiestatut bis heute	118
5.1.3	Südtirol in der Gegenwart	119
5.1.4	Von der Zweisprachigkeit zur Mehrsprachigkeit	121
5.2	Das Mehrsprachencurriculum Südtirol	125
Teil IV	Forschungsdesign und Datenanalyse	129
6	Forschungsdesign	131
6.1	Aufgabenorientierung und <i>Task-Approach</i>	136
6.1.1	TBLT	136
6.1.2	Die Komplexe Kompetenzaufgabe nach Hallet	137
6.1.3	Die mehrsprachige Kompetenzaufgabe	142
6.1.4	Aktuelle und relevante Themen und Inhalte	144
6.1.5	Fazit für die Modellierung MKK:	145
6.2	Datenerhebungskontext: Das schulische Umfeld	147
6.2.1	Die Wahl der Klasse	148
6.2.2	Die Datenerhebung	148
6.2.3	Aufbau und Abfolge der Unterrichtsmodule	149
6.2.4	Von der Lehrperson zur Forscherin	152
6.2.5	Gütekriterien	155
6.3	Dokumentation und Analyse der Datensätze	157
6.3.1	Fragebögen zur Sprachbiographie	159
6.3.2	Audio- und Videodateien	162
6.3.3	Stimulated Recalls (SR)	166
6.3.4	Das Forschungstagebuch	167
6.3.5	Die retrospektiven Interviews	168
6.3.6	Triangulation der Daten	169

6.3.7	Kodierung und Modellbildung	170
6.4	Die Module	175
6.4.1	Alternierend einsprachig/mehrsprachiges Modul: <i>Political Speeches</i>	176
6.4.2	Aufbau der Unterrichtseinheit: <i>Political Speeches</i>	178
7	Auswertung der Aushandlungsprozesse	187
7.1	Aufzeichnung 1: Mehrsprachigkeit als Kommunikationsinstrument	187
7.1.1	Geschichtliche und kulturelle Verortung von Sprache(n)	189
7.1.2	Codes	190
7.2	Aufzeichnung 2: TL als Unterrichtspraxis und MKK als diskursstrategisches Mittel	190
7.2.1	Mehrsprachiges Sprechen – eine Herausforderung ...	197
7.2.2	Codes	213
7.3	Aufzeichnung 3: Mehrsprachige Texterschließung und symbolische Kompetenz	214
7.3.1	Mehrsprachigkeit und Bildungssprache	219
7.3.2	Codes	227
7.4	Aufzeichnung 4: Intertextualität und Mehrsprachigkeit	229
7.4.1	Mehrsprachige Identitätsbildung	236
7.4.2	Codes	246
8	SchülerInnenauswertung	249
8.1.	Amelie – Diglossie und Sprachverweigerung	250
8.1.1	Verhalten in den Aushandlungsprozessen	251
8.1.2	Kommunikationsverweigerung	252
8.1.3	Sprachrollen als mehrsprachige Lernstrategie	252
8.1.4	Erweiterung des sprachlichen Repertoires und Überwindung von Sprachbarrieren	254
8.1.5	Dialekt und literarisches <i>Worldmaking</i>	255
8.1.6	Polysemie und Unübersetzbarkeit	257
8.1.7	Eine neue Mehrsprachigkeit entdecken	262
8.1.8	Inklusion durch sprachliches Verhalten in heterogenen Gruppen	264
8.1.9	<i>Stimulated Recall</i> 1: Mehrsprachigkeit – Eine kognitive und emotionale Herausforderung	265

8.1.10	<i>Stimulated Recall 2: Modifikation des Language Mode und Beschleunigung der Sprachaktivierung</i>	270
8.1.11	<i>Stimulated Recall 3: CS – Mehrsprachiges Scaffolding</i>	273
8.1.12	<i>Retrospektives Interview: Mehrsprachiges literarisches Lernen als Third Space im Spiel unterschiedlicher Referenzsysteme</i>	278
8.1.13	<i>Zusammenschau der Ergebnisse</i>	282
8.1.14	<i>Codes</i>	284
8.2	<i>Sarah: Minderheitensprache und Sprachverdrängung</i>	286
8.2.1	<i>Verhalten der Schülerin in den Aushandlungsprozessen</i>	287
8.2.2	<i>Mehrsprachigkeit, Sprachregulierung und Language Monitoring</i>	287
8.2.3	<i>Empowerment durch Mehrsprachigkeit</i>	296
8.2.4	<i>Stimulated Recall 1: Sprachrollen und Identität</i>	303
8.2.5	<i>Stimulated Recall 2: Neue Lernwege entdecken und Inklusion</i>	305
8.2.6	<i>Stimulated Recall 3: Neue mehrsprachige Kommunikationsformen entdecken</i>	312
8.2.7	<i>Retrospektives Interview: Jede Sprache ist an ein Gefühl gebunden</i>	314
8.2.8	<i>Zusammenschau der Lernprozesse</i>	320
8.2.9	<i>Codes</i>	322
8.3	<i>Andrea: Lebensweltliche Zweisprachigkeit</i>	323
	<i>Italienisch-Deutsch</i>	323
8.3.1	<i>Verhalten der Schülerin im Aushandlungsprozess</i>	325
8.3.2	<i>Bildungssprache und Mehrsprachigkeit</i>	325
8.3.3	<i>Bedeutungserweiterung und Bedeutungsentleerung im mehrsprachigen World Making</i>	333
8.3.4	<i>Stimulated Recall 1: Reizüberflutung und Vieldeutigkeit</i>	339
8.3.5	<i>Stimulated Recall 2: Innere und äußere Mehrsprachigkeit</i>	341
8.3.6	<i>Stimulated Recall 3: Literarisches Lernen, Sprachwahrnehmung und Symbolik</i>	346
8.3.7	<i>Retrospektives Interview: Schreiben in mehreren Sprachen</i>	349
8.3.8	<i>Zusammenschau der Lernprozesse</i>	354
8.3.9	<i>Codes</i>	356

8.4	Vera: Diglossie und schulische Mehrsprachigkeit	358
8.4.1	Sprachübergreifende Selbstkorrektur	359
8.4.2	Soziales und ungesteuertes Lernens im MS-Unterricht	364
8.4.3	<i>Stimulated Recall</i> 1: Gesprächsstrategischer Einsatz von CS	369
8.4.4	<i>Stimulated Recall</i> 2: Veränderte Kompetenzwahrnehmung	370
8.4.5	<i>Stimulated Recall</i> 3: Bildungssprache und Mehrsprachigkeit	374
8.4.6	Retrospektives Interview: Mehrsprachige Texte verfassen als textstrukturierende Strategie	376
8.4.7	Zusammenschau der Ergebnisse	379
8.4.8	Codes	382
9	Abgleich: MKK theoretische Modellierung und Daten	385
9.1	Auswertung und Kreuzung der Daten	385
9.2	Symbolische Kompetenz	389
9.3	Gesprächsstrategischer Einsatz von MKK	393
9.4	Sprach(en)bewusstheit	397
9.5	Identitätstheorie und soziales Lernen	400
9.6	Sprache und Gefühle	404
9.7	Neue Kernkategorien	407
9.7.1	Mehrsprachiges Recherchieren im Internet	407
9.7.2	Mehrsprachiges Schreiben	408
9.7.3	Mehrsprachiges literarisches Lernen	409
10	Kompetenzmodell Mehrsprachigkeit: <i>Savoirs</i>	411
10.1	Erkenntnisse zur Zielsetzung und Implementierung des mehrsprachigen Kompetenzmodells	411
10.2	<i>Savoir</i>	412
10.3	<i>Savoir Être</i>	416
10.4	<i>Savoir Faire</i>	419
10.5	<i>Savoir Apprendre</i>	421
10.6	<i>Savoir s'engager</i>	424

11	Schlussfolgerungen für die Implementierung mehrsprachigen kompetenzorientierten Unterrichts	427
11.1	Ausblick	430
12	Literaturverzeichnis	433
12.1	Primärliteratur	433
12.2	Sekundärliteratur	434
	Appendix I Texte Amelie	461
	Appendix II: Texte Sarah	463
	Appendix III: Texte Andrea	465
	Appendix IV: Texte Vera	469
	Abbildungsverzeichnis	473
	Tabellenverzeichnis	475